

- dene Seelen. Der Berg schließt im Norden das Landschaftsbild ab. Seine Spitze, Mo sing ling, »streichelt die Sterne«. Sie ist fast 400 m hoch.
- 238, 239. Kloster Neng jen sze liegt auf der Spitze des Berges der Weißen Wolken im Norden vor Canton.
10. Provinz Fukien.
- 240–243. Fuchou 31, Hauptstadt der Provinz am Min-Fluß. Gräberanlagen.
- 244–249. Yung tsüan sze »Kloster der sprudelnden Quelle« auf dem Ku shan »Trommelberg« im Südosten von Fuchou, berühmt als Wallfahrtsort und Heiligtum. Im Februar 1909 fanden dort feierliche buddhistische Messen statt für den Kaiser Kuang Sü und die Kaiserin-Mutter Tze Hi, die im November 1908 verstorben waren. Ihre beiden Seelentafeln standen auf einem der Altäre, die man mit Seidenbehängen und kleinen Marmorbuddhas geschmückt hatte. In der Bibliothek ruht in einem Glasgehäuse neben einer Reliquienpagode ein großer Marmorbuddha.
250. Der Hafen von Fuchou mit Blick auf den Ku shan.
251. Santuao 31 oder Santao, Hafenort nördlich von Fuchou.
11. Provinz Kiangsu.
- 252, 253. Shanghai 32, größter Hafenplatz von China an der Mündung des Yangtze. Die Lung hua tá »Pagode der Drachenschönheit«, 38 m hoch, südlich der Stadt, wurde begründet 247, neu erbaut 1411, wiederholt erneuert.
254. Táiyüanfu 8, Provinz Shansi. Tausendarmige Kuanyin, Göttin der Barmherzigkeit, im Kloster des großen Erbarmens. Eine von drei ähnlichen Riesenfiguren, die in der Haupthalle nebeneinander stehen.
255. Suchou 33, Hauptstadt der Provinz. Tausendarmige Kuanyin der vier Weltrichtungen im Kloster der 500 Lohan, Kieh túng sze.
12. Provinz Chekiang.
- 256–262. Hangchoufu 34, Hauptstadt der Provinz. Die Bilder stammen sämtlich vom Si hu, dem West-See bei der Stadt.
- 256, 257. See und »Pagode des Donnergipfels«, erbaut 970, i. J. 1925 gänzlich verfallen.
258. Felsenbuddhas und Pagode am »Berg, der (aus Indien) geflogen kam«, im Tal »Zuflucht der Seelen«.
259. Grab des Staatsmanns Yo Fei, der im Jahre 1141 einen ungerechten Tod erlitt, seither aber als Muster der Treue verehrt wird.
260. Weihpagode im »Kloster des Wolkenhaines«.
261. Sheng yin sze »Kloster der heiligen Nachfolge«. Die Marmorpagode im Innern der Haupthalle zeigt eingravierte Bilder von 16 Lohan in Gestalt von Eremiten. Erbaut wahrscheinlich 1736–1796.
262. Kaiserlicher Reisepalast. Inneres der Bibliothek.
263. Tzeliutsing 20, Provinz Szechüan. Teil einer Halle im Shansi-Klub. Zu Bild 160.
- 264, 265. Zwischen Tien túng sze und Ningpo. Reisebild und Grab.
- 266–269. Tien túng sze 35, »Kloster des Himmelsknaben«, nördlich von Ningpo.
- 270–276. Ningpo 35, größter Hafenort der Provinz am Yung-Fluß, mit prächtigen Kaufläden, Gildenhäusern und Familientempeln.
278. Hainingchou 34, östlich Hangchoufu, bekannt durch die große Flutwelle in der Mündung des Tsien táng.
- 277, 279–288. Pú tó shan 36, Insel in der Gruppe der Chou shan oder Chusan »Schifferberge«, der buddhistische Heilige Berg des Bodhisatva Avalokitesvara oder der Kuanyin, der Göttin der Barmherzigkeit. Klöster und Heiligtümer für die Göttin erfüllen die Insel. Die Pagode wurde erbaut im Jahre 1334. Im »Kloster des Gesetzesregens«, Fa yü sze, Steinreliefs mit den 24 Darstellungen der kindlichen Liebe (zwei Beispiele Bilder 284, 285) und seltene Figuren der Göttin: aus einer Perle geformt in reichem Altar 277, in weißem Gewande mit grünem Bambus 286, aus Marmor im verglasten Altargehäuse 287. Vom Gipfel des Berges blickt ein Grab auf das Inselmeer.